

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6573)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirtschaftliches Zentralblatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate
werden die 5-gespaltene Corpusspalte mit 15 Pf., lokale Geschäftsz.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2502

Ahrensburg, Dienstag, den 23. Juli 1895

18. Jahrgang.

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für die Monate August und September werden von den Postanstalten zum Preise von 1 Mk. 30 Pf. einschließlich Bestellgeld, von der Expedition zum Preise von 1 Mk. für die Lieferung im Ortsbestellbezirk angenommen.

Trunksucht u. Selbstmord.

(Schluß).

Die meisten Selbstmorde durch Trunksucht haben aber einen anderen Grund. Die natürliche Stimmung, die den Trinker in seinen nüchternen Stunden erfäßt, wird oft zum vollständigen Lebensüberdruß. Ist noch ein moralischer Funke in dem Trinker vorhanden und macht er sich Vorwürfe über sein jammervolles Laster, so wird er auch alsbald zu der oft irrigen Ueberzeugung kommen, daß er nicht im Stande sei, von demselben zu lassen, und in der Verzweiflung hierüber kann er sich das Leben nehmen. Sehr häufig ist der Trunkenbold zuletzt mit einem so hochgradigen Magenkatarrh behaftet, daß er gar nichts mehr vertragen kann, und da der gewohnte Reiz für das Nervensystem ausbleibt, nimmt die trübe, selbstmörderische Stimmung, die sonst durch einen kräftigen Schluck Brantwein vertrieben werden konnte, überhand. Der Rückgang des Geschäfts, Entlassung aus dem Amte, überhaupt auch Nahrungsjorgen sind oft Ursachen des Selbstmordes. So lange noch Kredit da ist, wird

fröhlich weiter gelebt, aber eines Tages steht die Familie vor dem Nichts, und der moralisch herabgekommene Trinker, der nicht im Stande ist, durch Arbeit seinen Pflichten nachzukommen, entzieht sich dem Drängen seiner Gläubiger durch den Strick. Daß er nichts zu essen hat, daß die Familie darbt, ist ihm gleich, aber daß er keinen Pfennig mehr in der Tasche hat, um Brantwein zu kaufen, erträgt er nicht.

Der Alkoholmißbrauch hat fast stets körperliche Krankheiten und Störungen im menschlichen Organismus zur Folge, und dies sind gerade solche, die mit Vorliebe hypochondrische Stimmungen hervorrufen, die chronischen Magen- und Darmkatarrhe, Leberleiden und Herzkrankheiten. Unter 130 Sektionen, die in München an Selbstmördern gemacht wurden, waren in 55 Fällen Veränderungen des Herzens, in 30 Krankheiten der Leber vorhanden.

Manchen Selbstmord seiner Angehörigen hat der Trinker verschuldet. Die alten Eltern, die der Sohn ernähren sollte, werden von diesem, wenn er dem Trunke ergeben ist, als unnütze Last roh behandelt und verlassen gern dieses trostlose Dasein. Wie übel die Frauen der Trunksüchtigen daran sind, weiß Jedermann.

Nach all diesem muß man annehmen, daß der Selbstmord da am häufigsten ist, wo der Trunk am meisten Freunde hat. — Prinzing weist nach, daß diese Annahme völlig zutrifft, wenigstens bei den Germanen. Von den beiden Geschlechtern neigen die Männer mehr zum Trunk und zum Selbstmord. Trunksucht und Selbstmord sind am häufigsten zwischen dem 30. und 60. Lebensjahre. Bei der ackerbaureibenden Bevölkerung ist in Preußen Trunksucht nur um wenig seltener die Ursache als bei den in Industrie und Gewerbe Beschäftigten; unter den letzteren

neigen besonders die Maurer, Maler, Zimmerleute, Erbarbeiter, Steinhauer und Bergleute zum Selbstmord wegen Trunksucht. Auch bei den meisten Ländern kann man verfolgen, wie die Selbstmordziffern mit denen für den Brantwein-Verbrauch steigen und fallen; beide sind z. B. erheblich gestiegen in Frankreich und Belgien, erheblich gefallen in Norwegen, etwas gefallen in Deutschland. Bekanntlich ist der Selbstmord unter uns Germanen sehr häufig; er ist aber nur da, wo die Zahl der Säufer, besonders der Brantweinsäufer, erheblich ist. Prinzing zeichnet eine Karte von Deutschland, wo die Provinzen nach der Häufigkeit der Selbstmorde gefärbt sind und andere, worauf der Brantweinkonsum gezeigt wird. Beide Karten sind einander sehr ähnlich und würden beinahe völlig übereinstimmen, wenn nicht einige andere Einflüsse auf die Selbstmordhäufigkeit störend einwirkten. Wir meinen besonders die Thatsachen, daß bei uns die Slaven, wie in Großbritannien die Kelten, wenig zum Selbstmord neigen, und daß das Gleiche von den Katholiken im Gegensatz zu den Protestanten gilt.

Prinzing kommt zu dem Ergebnis, daß in Deutschland mehr als der vierte Theil der Selbstmorde des männlichen Geschlechts und im eigentlichen Mannesalter ein volles Drittel derselben durch Alkoholmißbrauch herbeigeführt wird. Er bezeichnet demgemäß die Bekämpfung der Trunksucht und die Bestrebungen der Vereine gegen den Mißbrauch geistiger Getränke als das Hauptmittel gegen die Selbstmorde und wohlgerneht gegen das vorhergehende Elend, das ja in sozialer Beziehung viel wichtiger ist als der Verlust an zerrütteten, unbrauchbar gewordenen Menschen.

Schleswig-Holstein.

* **Ahrensburg**, 22. Juli. Die bei dem Missionsfest in den Naubenbergern abgehaltene Kollekte hat folgendes Ergebnis gehabt: Für die Kröpfer Anstalten 62 Mk., für den lutherischen Gotteskasten 61 Mk., für Breklum 47 Mk., zusammen 170 Mk.

—* Das Kommando der Generalstabstreife des 9. Armeekorps war vom Sonnabend an in der Stärke von 22 Offizieren, 30 Mann und 43 Pferden in Gut und Gemeinde Ahrensburg einquartiert. Dasselbe hat heute Morgen unser Ort verlassen, um nach Altona zu gehen, wo die diesjährige Generalstabstreife, die in Schleswig begann, nunmehr endet.

—* Für schwedische Staatsangehörige ist eine Bekanntmachung des Generalkonsulats ihres Landes von Interesse, welche sie auf die Bestimmungen eines mit dem 1. Januar ds. J. in Kraft getretenen Gesetzes aufmerksam macht. Wenn ein Schwede oder eine unverheiratete Schwedin nach dem vollendeten einundzwanzigsten Lebensjahre oder eine Wittve nach Auflösung der Ehe zehn Jahre lang ununterbrochen ihren Wohnsitz im Auslande gehabt hat, so verlieren infolge einer Bestimmung dieses Gesetzes dieselben die Schwedische Staatsangehörigkeit, wenn sie sich nicht die Beibehaltung der Staatsangehörigkeit durch eine vor Ablauf der genannten Zeit bei einer Schwedischen Gesandtschaft oder einem schwedischen Konsulate abgegebene schriftliche Erklärung vorbehalten haben.

+ **Ahrensburg**, 22. Juli. Am Sonntage, den 28. Juli wird in hiesiger Kirche die Spezial-Kirchenvisitation durch den Herrn Kirchenpropsten Gholzbaens stattfinden. Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr. Nach der Predigt wird eine Katechisation gehalten. Eine halbe Stunde nach dem Schluß des Gottesdienstes findet im alten Schulgebäude die Prüfung der Ober- und Mittelstufe der Ahrensfelder Schule statt. Mit diesem Tage wird zugleich für einige Wochen die Kirche geschlossen, da der Restaurationsbau derselben beginnt. Während dieser Zeit wird der sonntägliche Gottesdienst im alten Schulgebäude gehalten und zwar in den jetzt noch nicht dem Schulgebrauch übergebenen Zimmer, dessen Eingang durch die Treppe an der östlichen Seite des Schulgebäudes in der Nähe der beiden Lehrerwohnungen ist.

Aus dem Walde.

Roman von M. Brandruh.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung).

So weit gekommen, unterbrach der Förster die Erzählung seines Gastes. „Das war eine edle That, Herr!“ rief er. „Und nicht wahr, Sie setzten derselben die Krone auf, wie man hier bei uns sagt — indem Sie das arme Wesen in Ihren Dienst nahmen? denn natürlich ist doch der Kutscher, dessen Besage mir vorhin so wenig gefallen, und jener wimmernde Mensch, von dem Sie eben erzählt, ein und dieselbe Person.“

„Selbstverständlich,“ sagte der Amerikaner, und wieder ließ er — freilich wie absichtlos — den Brillantring an der Rechten in der Sonne Funken sprühen. Gerade aber als er die Lippen wieder öffnete, um seinem Besuche noch ein paar beschließende Worte hinzuzufügen, tönte von der Gartenspforte her die Stimme der Försterin, welche bittend rief: „Aber wollen die Herren sich nicht ein wenig beieken? Der Kaffee wird uns sonst ganz kalt.“

„Kommen schon, Mutter!“ entgegnete Winow und legte den Arm Louis Bergmanns in den seinen. — So folgten die Männer der freundlichen Einladung und betraten alsbald den Biergarten der Försterei. Dort fanden sie in der traulichen Fliederlaube den

Kaffeetisch sauber gedeckt. Die Augen Winows aber schauten sich vergebens nach Anna um. Als die Hausfrau, die mit freundlichem Lächeln die Herren empfing, den zornigen Blick bemerkte, welchen der Gatte auf den leeren Stuhl am Ende der kleinen Tafel warf, beeilte sie sich jedoch zu sagen: „Auch Anna wird sofort hier sein, Alterchen. — Ah — siehst Du, dort kommt sie schon!“

Und wirklich, eben trat das junge Mädchen in den Eingang der Laube. In den Händen eine flache Schüssel tragend, auf der die noch dampfenden goldbräunlichen Waffeln, welche Frau Emma bereits angekündigt hatte, zu einer Pyramide aufgethürmt waren. Sich rasch ihrer Bürde entledigend, stand des Försters blondes Töchterlein jetzt, nachdem es sich verneigt hatte, mit verlegten gesenkten Lidern in seinem ganzen grethchenhaften Liebreiz vor dem Gaste.

Dieser aber hatte sich bei dem Erscheinen des Mädchens sofort wieder von dem bereits eingenommenen Platz erhoben und schaute nun mit augenfälliger Bewunderung auf das schlank, prächtig gewachsene Geschöpf, das in dem hellen Battistkleide, mit der weißen Schürze davor, wahrhaft entzückend aussah. Da machte der Förster der kleinen Szene ein Ende, indem er seinem Gaste die Hand auf die Schulter legte und sagte: „In dem Herrn hier habe ich die Freude, Anna, Dir einen Bekannten Tante Mariannens vorzustellen — Master Louis Bergmann aus — ia Amerika, welcher die Güte hatte,

uns Grüße von den Fernen zu überbringen und nachher auch so freundlich sein will, mir des Ausführlicheren von meiner Schwester und dem Ergehen derselben zu erzählen.“

Schon während der alte Förster sprach, hatte Bergmann dem schönen Mädchen die Rechte entgegen gestreckt. Der ländlichen Sitte folgend, legte Anna auch ohne Ziererei die kleinen hart gearbeiteten Fingerringe in die des Amerikaners. Dabei hatte sie die blauen unschuldsvollen Augen gehoben. Für einen Moment trafen sich nun die Blicke der jungen Leute. Aber während die Augen des Mannes von aufsteigender Leidenschaft sprachen, lag es in denen des Mädchens wie jäh erweckte Furcht vor etwas Unbestimmtem, bisher nicht Gewannten. Unwillkürlich entzog Anna Herrn Bergmann denn auch die Hand, während ihre Lippen ein paar unverständliche Worte murmelten. Dann nahmen alle Platz und die Försterin goß den duftenden Trank in die großen goldumrandeten Tassen. — Inzwischen sich die kleine Gesellschaft nun aber dem Genuß des Kaffeetrinkens hingab und auch reichlich dem prächtigen Gebäud der Haus-tochter zusprach, führte der Amerikaner sozusagen „das große Wort“. Er sprach von seinen Absichten für die Zukunft. Aber aus allen Plänen, die Louis Bergmann dabei zu Tage förderte, schümmerte es immer wieder von blendendem Goldglanz. „Der Fremde muß reich sein, sehr reich sein!“ Das war denn auch der Gedanke, welcher sich Winows immer wieder bemächtigte, während er auf-

merksam den Worten des Gastes lauschte. — Wie sehr sich der harmlose alte Mann auch durch die Unterhaltung Louis Bergmanns interessiert fühlte, es war ihm doch lieb, als er den Kaffeetisch aufheben und den Amerikaner zu dem Belvedere führen konnte. Auf demselben angelangt, machte er Bergmann vorerst auf die Naturschönheiten aufmerksam, welche sich von hier aus dem Blick der Schauenden boten. Der Amerikaner schien auch ganz entzückt durch den reizenden Ausblick zu sein. Als er sich dann aber genug gethan in dem Bewundern der Weichselufer, die sich ihm wirklich in nimmer geahnten Liebreiz offenbarten, suchten sich die beiden Männer ein behagliches Plätzchen, und der Förster setzte seine Pfeife in Brand.

Trotzdem auf diese Weise alle Vorbereitungen zu einem vertraulichen Erguß getroffen, wahrte es doch noch unverfälschtmäßig lange, ehe Louis Bergmann den Alten neben sich von seiner Ungeduld befreite und mit dem versprochenen Berichte begann. Dann aber machte er zum Ueberfluß auch noch eine lange getadezu marternde Einrede, bis er schließlich dazu kam, Thatsachen zu berichten.

„Ja, ja — es ist leider nicht viel Gutes,“ sagte er nun, „was ich Ihnen mitzutheilen habe: Frau Janisch ist fortwährend leidend — herz- und magenkrank, und dazu auch noch — gänzlich blind.“

„Blind?!“ der Förster war empor gefahren: „Blind — blind! sagen Sie?! Um Gottes Barmherzigkeit willen, wie ist das

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

C3J

gem. Berlegenheit entleht, denn der Großproh...

300 Kränze waren niedergelegt. Die ganze Geislich...

Nach einer Depesche aus Santiago sollen die spanischen...

Eine schreckliche Katastrophe, ähnlich der in Schneidmühl...

Spanien.

Der „Temps“ meldet aus Madrid: Hier eingetroffene...

Asien.

Nach Berichten aus Amoy haben die Schwarzflaggen...

Mannigfaltiges.

Das Wachstum der „Toten Hand“ in Preußen...

Amerika.

Ueber ein Gesicht mit den kubanischen Aufständischen...

Orient.

Die „Agence Balcanique“ meldet: Bekanntlich nahm...

Afrika.

Bereits vor einiger Zeit war das Gerücht verbreitet...

Amerika.

Ueber ein Gesicht mit dem kubanischen Aufständischen...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Amerika.

Am Sonnabend Nachmittag fand in Sofia das Begräbniß...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Mannigfaltiges.

Die Welt geht unter. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“...

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

Verantwortlich für die Redaktion, Druck und Verlag: Ernst Ziese in Ahrensburg.

Tausendfaches Lob, notariell bestätigt, über Holländ. Tabak von B. Becker in Seefen a. Harz 10 Pfd. lose i. Beutel sco. 8 Mk. hat d. Exp. d. Bl. eingesehen.

(Schreibe dreitausend Mark) geschoben. I. gewinnt sie auch. Doch die Götter waren ihm einmal nicht hold...

Ein verkauftes Kind. Unter dem Personal eines Zirkus, welcher im Juni einige Tage in Freiburg (Schweiz) verweilte, bemerkte man einen Knaben...

ist, ihr mit Rath und That beizustehen. Blind und krank dazu, hat sich die unglückliche Frau nun in ihren alten Tagen ganz und gar auf Niethlinge zu verlassen.

Es war um die achte Abendstunde, als die elegante Equipage wieder den Weg zurückfuhr, welchen sie in der glühendsten Mittagsstunde von Thoren aus gekommen. Waghaglich in die grauen Atlaspolster gelehnt, lauschte Bergmann dabei den leisen Worten seines Kutschers...

Sie an Stelle der Thren meinen aller — allerherzlichsten Dank für jede Guttthat, die Sie meiner Schwester erwiesen,“ sagte er weidlich. „Ich wünschte nur,“ sagte er nun noch hinzu, „es fände sich auch Gelegenheit, mich auf irgend eine Art erkenntlich zu erweisen. Verlangen Sie, was Sie wollen von mir, Herr — und wenn es in meiner Macht steht, sollen Sie mich bereit finden, Ihnen zu Willen zu sein.“

(Fortsetzung folgt).

Standesamts-Nachrichten von Wulfsfelde. Monat Juni.

Geburten: Am 1. Sohn dem Fuhrer Heinrich August Mehders zu Wilsfeld. Tochter dem Eigentümer...

Aufgegeben: Am 28. Eigentümer Karl Georg Julius Stender zu Tangstedt mit Louise Ida Robertine geb. Hünze, verw. Mehders daselbst.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Durch allerhöchste Verordnung vom 25. Juni 1895 sind auf Grund des § 48 des Ergänzungsteuergesetzes vom 14. Juli 1893 die in § 18 dieses Gesetzes bestimmten Steuerätze um 5,2 Pfg. erhöht...

Vorliegendes wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß eine Reklamation hiergegen nicht zulässig ist...

Da die Steuerhebung für das Vierteljahr April-Juni bereits erfolgt ist, wird die hierauf entfallende Mehrsteuer zugleich mit der Steuer für das zweite Vierteljahr erhoben werden.

Ahrensburg, den 19. Juli 1895. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Bekanntmachung.

Betrifft: Verteilung der Distel

Wandsbek, den 10. April 1895. Mit Bezug auf die Verfügung der Königl. Regierung vom 13. April 1893 richte ich an die Landwirtschaft und Gartenbau treibende Bevölkerung...

Die Guts- und Gemeindevorsteher veranlasse ich, diese Aufforderung noch besonders in ortsüblicher Weise zur Kunde der Gemeindeglieder zu bringen...

Die Gemeindevorsteher werden beauftragt, bis zum 10. Oktober cr. über den Erfolg an die Herren Amtsvorsteher Bericht zu erstatten...

Der Landrath. von Bonin.

Die vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kunde der Grundbesitzer gebracht mit dem Hinweis, sich eine möglichst ausgiebige Verteilung der Distel angelegen sein zu lassen.

Ahrensburg, den 22. Juli 1895. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Knechte, Mädchen, Kuhhirten, Wurschen empfiehlt Koch, Steinstr. 23, Hamburg.

Tomaten

(Liebesäpfel!) äußerst gesund und wohlschmeckend. Blumenkohl, Gurken, Kohlrabi, Kartoffeln etc. empfiehlt William Moritz, Ahrensburg-Pomona.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, sowie zum Reinigen u. Plombieren bin ich jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn Kröger, Lindenhof in Ahrensburg...

und Nachmittags von 2 1/2 Uhr bis 7 Uhr bei Kaufmann Lüttgens in Bargtheide zu sprechen. F. Schacht, Zahntechniker, Reinfeld.

Consum

Hagener Allee 14. Tabak und Zigarren in allen gängbaren Sorten. Vorzüglichen Kaffee von 1,00 bis 1,50 M. per Pfd. Thee von 1,00-2,40 pr. Pfd. Zucker von 25-30 s. pr. Pfd. Meis, 12, 14, 15, 20 u. 25 s. pr. Pfd. Sago, Grieß, Graupen, Mehl, Erbsen, Linsen, Bohnen pp. zu billigsten Preisen. Eingemachte u. getrocknete Früchte, Gewürze aller Art; Fette, Oele u. Butter. Gefochte und geräucherter Fleischwaren, sowie Koch- und Tischweine empfiehlt bestens Frd. Gaens.

Feine Galanterie- und Fantasie-Artikel in Plüsch, Leder, Leinen, zur Stickerei eingerichtet sowie Monogramm-Schablonen empfiehlt Ahrensburg. H. Bosch.

Bau-Polizei-Ordnung für die Landgemeinden u. Gutsbezirke u. für die Städte u. Flecken der Provinz, à 50 Pfennig, sind vorrätzig in Ernst Ziese's Buchhandlg. Gegen Einsendung von 55 Pfg. in Briefmarken erfolgt Frankozusendung.

Deutsche und englische Steinkohlen, Coacs, Braunkohlen empfiehlt Ahrensburg. E. Pahl.

Dr. med. Hope homöopathischer Arzt Köln a. Rhein, Sachseuring 66.

Ich suche für solvente Käufer Gastwirtschaft mit od. ohne Land im Preise von 15 000-30 000 M., nahe Hamburg oder bei einer Stadt in Holstein belegen. Um gest. Aufgaben ersucht der Waffler F. Krause, Hamburg, Ellernthorsbrücke 14/16 I., persönlich zu sprechen von 10-1 u. 6-8 Uhr.

Heinrich Westphal, Schuhmachermeister, Ahrensburg, Manhagener Allee. Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigten Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug halte bestens empfohlen. Anfertigung nach Maasß und Reparaturen schnell und billig.

Friedrichsruher Thonwerk bei Reinbeck empfiehlt Deutsche Hohlstrangfalzziegel, D. R.-P. 45165, für landwirtschaftliche Gebäude, beste, wetterbeständige Dachbedeckung, weil der Ziegel durch seine Canäle Isolierschichten bildet...

Stollwerck'sche Chocoladen ausgezeichnet durch 51 Ehrendiplome, Gold. etc. Medaillen und 26 Hofdiplome sind überall käuflich! In Ahrensburg bei Aug. Prah!, Bargtheide C. A. Lüttgens; Eiche N. Biehl; Trittau Walther Hinsch.

Jubiläums-Silber-Lotterie zum Besten der Wittwen- und Waisen-Stiftung des Provinzial-Verbandes der Kampfgenossen-Vereine von 1870/71 in Schleswig-Holstein, mit Genehmigung des Königl. Herrn Ober-Präsidenten veranstaltet vom Verbands-Vorstande in Anlaß der 25. Wiederkehr der Gedentage des Feldzuges von 1870-71. Ziehung am 14. August 1895. 1250 Gewinne im Werthe von mehr als 11000 M. darunter Gewinne im Werthe von 1000 M., 500 M., 300 M., 200 M., 150 M., 100 M. etc.

Reichhaltiges Lager von Brillen, Spezialität: Nickelbrillen schon von 2 M. an empfiehlt Apotheker Frucht, Ahrensburg. Sterbekleider in allen Größen stets vorrätzig bei Frau Gosch.

Deutsch-Nordische Handels- u. Industrie-Ausstellung Lubeck 1895. Juni-Oktober. Sämtliche Ausstellungshallen (u. u. H. Haupthalle, Marinehalle mit Leuchthurm, Abtheilung Frankreich, Meise, Land- und Forstwirtschaftshalle, Gartenbau-Gemüse, Beerenobst, Schnittblumen) Ausstellung Colonialabtheilung geöffnet von Vorm. 10 bis Abends 8 Uhr. Maschinenhalle von Vorm. 10 bis Abends 10 Uhr. Festhalle mit Miesenthal und Aussichtsturm, Mühlenthor u. 1340. Rheinborama, Originelle Restaurants u. Kaffee, Riesenrutschbahn, Riesenfaß (500 Personen fassend) etc. etc. Ausstellungs-Theater. Jeden Abend 7 Uhr Vorstellung (fünf sester Barrison). Große Konzerte der 63 Musiker starken Ausstellungs-Kapelle und der hervorragendsten deutschen u. fremden Militär-Kapellen. Täglich von 4 bis 11 Uhr.

Donnerstag, den 25. Juli: Feuerwerks-Tag. Abends 9 1/2 Uhr Grandioses Feuerwerk in brillanter, in Deutschland nie gesehener Vollendung, von der englischen Feuerwerker-Firma Broof u. Co. Sonderzüge an diesem Tage auf allen in Lübeck mündenden Bahn-Linien Abends nach 11 Uhr (nach Schluß des Feuerwerks).

Ballon Excelsior, Capitän F. Klünder. Sonderzüge und ermäßigte Fahrpreise inkl. Ausstellungs билет von allen Stationen der Lübeck-Büchener-, Hamburger-, Travemünder-, Günter-, Mecklenburger Strecke. Eintrittspreise: Wochentags 1 M., Abendfahrten à 50 Pfg., Feuerwerkstage ausgenommen, Sonntags 50 Pfg.

Zahn-Arzt Schmidt Oldesloe hat jeden Donnerstag morgens von 8-12 Uhr Sprechstunden im Ahrensburg im Gasthaus des Fräulein Wall.

Technicum Mittweida - Sachsen - a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. Vorunterricht frei.

Anser Lieblingsblatt Deutsche Boden-Zeitung ist die Deutsche Boden-Zeitung die praktischste der Welt. Preis vierteljährlich: mit Abonnenten und Schillingen 100 Pfg., ohne dies 75 Pfg. Beziehen durch alle Buchhandl. u. Verlagsanst. Probe-Arn. gratis durch Zus. Postl. Leipzig.

Gesucht zum 1. August ein Mädchen vom Lande, das mit Hausarbeit und Wäsche Beschäftigt weiß, in einem kleinen Haushalt ohne Kinder. Lohn bis zu 120 Mark. Näheres bei C. H. Schacht, Ahrensburg, Manhagener Allee 19.

Wochen-Bericht. Hamburg, 19. Juli. Notirung der zur Preisbestimmung gewählten Kommission vereinigter Butter-Kaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter. Netto-Preise pr. 50 Kilo Netto. 16 Pfg. Tara Wöchentlich frische Lieferungen. 1. Qualitäten M. 85-88 2. Qualitäten M. 80-84 Ferner hiesige Verkaufspreise nach hiesiger Ufance. M. 70-76 Schleswig. und Gollf. Bauer: " 70-74 Galizische und ähnliche " 70-74 Finnländische " 45-65 Amerikanische " 45-65